



MiG bei der Art.Fair: Künstler prangert Syrien-Krieg an

KÖLN (DPA) Ein ausrangierter russischer Kampffjet ist der Blickfänger auf der diesjährigen Art.Fair, der drittgrößten deutschen Kunstmesse in Köln. Die MiG-21 scheint in der Installation einen Kampf mit zwei amerikanischen Straßenkreuzern auszutragen. Wie von Geschossen werden das Flugzeug und die beiden Limousinen von Monitoren getroffen, auf denen Filme aus dem Syrien-Krieg ablaufen.

**F** Empfehlen

Tweet



"Hiermit dokumentiere ich die drohende Eskalation eines erneuten Kalten Krieges", sagte der Künstler Bernd Reiter am Mittwoch der Deutschen Presse-Agentur. "Jede der Großmächte möchte die andere dominieren." Das Werk mit dem Titel "Ironie des Schicksals" stehe nicht zum Verkauf, vielmehr hoffe er, es an möglichst vielen Orten zeigen zu können, um die Menschen wachzurütteln, sagte Reiter.

Die Art.Fair zählt nach der Art Cologne und der Art Karlsruhe zu den größten deutschen Kunstmesen. Mehr als 100 Kunstgalerien präsentieren von Donnerstag bis Sonntag ein Spektrum internationaler Kunst aus Gegenwart und Moderne. Die Hälfte der Aussteller kommt aus dem Ausland. Weiter wachsen will die Messe nicht mehr.

Das teuerste Werk ist in diesem Jahr ein Gemälde von Georg Baselitz für 1,35 Millionen Euro. Das kleinste - sozusagen der Gegenpol zu MiG - besteht aus präparierten Hummeln. Die Galerie Schulte-Goltz + Noelte aus Essen zeigt eine Skulptur des Künstlers Roger Löcherbach, die die aktuelle Friedenspreis-Gewinnerin Carolin Emcke darstellt: "Die Philosophin auf der Treppe".